

JAHRBUCH FÜR FRÄNKISCHE LANDESFORSCHUNG



BAND 82 • 2024

JAHRBUCH FÜR FRÄNKISCHE LANDESFORSCHUNG

HERAUSGEGEBEN
VON
PETER FLEISCHMANN, WERNER WILHELM SCHNABEL,
GEORG SEIDERER, DIETER J. WEISS, WOLFGANG WÜST
UND GABRIEL ZEILINGER
IN VERBINDUNG MIT
DEM
INTERDISziPLINÄREN ZENTRUM
FÜR FRÄNKISCHE LANDESFORSCHUNG
AN DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
UND FACHBEREICH THEOLOGIE
DER
FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

82



Gedruckt
mit Unterstützung
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg,
der Hedwig Linnhuber – Dr. Hans Saar-Stiftung (Nürnberg),
der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken (Würzburg)
und der Oberfrankenstiftung (Bayreuth)



Abbildung auf dem vorderen Buchdeckel:
Christoph Weiß im Ganzkörperporträt mit Komödienzettel, Kupferstich, 1771
aus: Stadtarchiv Nürnberg, E 1/1965, Nr. 4
Beitrag Werner Wilhelm Schnabel

Herausgeber: Peter Fleischmann, Werner Wilhelm Schnabel, Georg Seiderer,
Dieter J. Weiß, Wolfgang Wüst, Gabriel Zeilinger

Redaktionelle Mitarbeit: Christoph Gunkel

Für die Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout und Druck: VDS VERLAGSDRUCKEREI SCHMIDT,
91413 Neustadt an der Aisch

© 2024 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

ISSN 0446-3943
ISBN 978-3-940049-29-2

INHALT

Vorwort	VII
<i>Berichte über Arbeiten zur fränkischen Landesforschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg</i>	IX
 <i>Abhandlungen</i>	
Till F. Sonnemann / Phil Burgdorf, Geophysikalische Prospektion auf Burg Neideck – Neue Erkenntnisse zu Baustrukturen der inneren Vor- burg	1
Werner Wilhelm Schnabel, Zettelträger und Zettelträgerblätter. Aus dem pragmatischen Umfeld des Nürnberger Theaterwesens in der Spätzeit des Alten Reichs	17
Tobias Haaf, „Gemeinsame Parolen für die Diözese Würzburg“. Eine Ver- haltensrichtlinie für den Pfarrklerus in der Abwehr nationalsozialistischer kirchenfeindlicher Übergriffe. Eine Quellenedition	93
Seda Hatzenbühler, „Volksgesundheit“ und „Blutschutz“ am Beispiel des Gesundheitsamts Eichstätt	111

Vorwort

Zu den meistzitierten Aphorismen gehört wohl der Heraklit von Ephesos zugeschriebene, dass nichts so beständig sei wie der Wandel. Vielfach anwendbar, hat er doch nicht zuletzt für diesen 82. Band des Jahrbuchs für fränkische Landesforschung Bedeutung: Der Band 81 war der letzte, der noch unter der institutionellen Herausgeberschaft der Sektion Franken des Zentralinstituts für Regionenforschung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stand, welches 2022 aufgelöst wurde. Damit ergab sich das Erfordernis, für das Jahrbuch und für den interdisziplinären Austausch in der Frankenforschung neue Formen zu finden. Nach vielen Gesprächen mit bislang beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, mit Einrichtungen der Friedrich-Alexander-Universität und Institutionen im Land wurde beschlossen, das Jahrbuch ab diesem Band als Herausgeber-Zeitschrift zu führen. Als neuer Leiter des Erlanger Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte war ich zuvor in den Schriftleiterkreis kooptiert und zum geschäftsführenden Schriftleiter, nunmehr Herausgeber gewählt worden und darf mich als solcher hiermit vorstellen.

Um ein neues Gesprächsforum für die Forschung zur Geschichts-, Kultur- und Naturlandschaft Franken zu etablieren, wurde jüngst ein „Interdisziplinäres Zentrum für fränkische Landesforschung“ an der Philosophischen Fakultät und Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität begründet, das auch als Beratungskreis für das Jahrbuch fungieren wird und dessen interdisziplinären Charakter stärken soll. Dieses Zentrum wird vom Lehrstuhl für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte moderiert und wird unter anderem zu regelmäßigen Vorträgen und Gesprächsrunden zusammenkommen. Wir freuen uns auf die kollegiale Zusammenarbeit auch in diesem Rahmen!

Wieder ist einigen Menschen und Institutionen, die das Zustandekommen dieses 82. Bandes des Jahrbuchs für fränkische Landesforschung ermöglicht und gefördert haben, herzlich Dank zu sagen: Die Universitätsleitung der Friedrich-Alexander-Universität, allen voran ihr Präsident Prof. Dr.-Ing. Joachim Hornegger, hat im Rahmen der Berufung wichtige Mittel zur Neuaufstellung des Jahrbuchs gewährt, welche die redaktionelle Arbeit überhaupt erst möglich gemacht haben. Herzlich zu danken ist auch den im Impressum genannten Stiftungen, die wieder unverzichtbare Druckkostenzuschüsse gewährt haben, und den Beitragenden zu diesem Band, die sowohl interessante Aufsätze eingereicht als auch den Redaktionsprozess begleitet haben. Im Sekretariat des Erlanger Lehrstuhls hat Anita Opielka tatkräftige administrative Unterstützung geleistet.

Den Mitherausgebern (vormals Schriftleitern) des Jahrbuchs möchte ich persönlich danken, nicht zuletzt Wolfgang Wüst als geschäftsführendem Schriftleiter von 2018 bis 2022. Sie haben das Jahrbuch über den Wechsel am Lehrstuhl, das Ende der Sektion Franken und die schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie hinweg engagiert

geführt und waren auch durch eigene wertvolle Aufsätze darin aktiv. So haben sie auch diesen 82. Band mitgestaltet und geprägt.

Zum Schluss ist im Namen aller Herausgeber ein ganz besonderer Dank auszubringen: Christoph Gunkel hat seit 2018 – zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft, zuletzt als wissenschaftlicher Mitarbeiter – die Redaktion des Jahrbuchs sehr umfassend und mit großer Sorgfalt, mithin ganz ausgezeichnet versehen. Es ist nicht übertrieben, ihn als Hauptakteur des Jahrbuchs in den letzten Jahren zu bezeichnen. Dafür schulden wir ihm größten Dank, wünschen ihm herzlich alles Gute für seinen weiteren Weg und hoffen sehr, dass er auch weiterhin eine Rolle in der fränkischen Landesforschung spielen wird.

Erlangen, im Advent 2023

Gabriel Zeilinger